



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Projektgruppe "Internationales Studierendenpanel"

Hannah Rentschler | Franziska Zollweg | Lasse Zeuch

studierendenpanel2016@uni-hamburg.de

<http://t1p.de/studierendenpanel2016>

c/o

Universität Hamburg

Fakultät für Geisteswissenschaften

Fachbereich Geschichte | Public History T +49 40 42838-9061

Dr. Thorsten Logge

F +49 40 42838-3955

Johnsallee 35, Raum 105

M thorsten.logge@uni-hamburg.de

20148 Hamburg

www.uni-hamburg.de/public-history

Call for Papers

Internationales Studierendenpanel im Vorfeld des 51. Deutschen Historikertages:

„Glaube und Identität“ am 20. September 2016 in Hamburg

Kaum ein Phänomen hat die Geschichte so geprägt wie das des Glaubens. „Glaube“ ist dabei nicht nur in einem religiösen Sinne zu verstehen, sondern vielmehr in einem weiteren Sinne, etwa als ein System von Überzeugungen mit dem Anspruch, Paradigmen nachvollziehbar zu vertreten. Dennoch sind Überzeugungen häufig ambivalent und alles andere als hermetisch. Sie sind das Resultat sozialer Erfahrungen und werden weiterhin von ihnen beeinflusst.

Die Prägung unserer Gedanken und Erfahrungen durch unsere Umwelt bedingt wesentlich unsere Wahrnehmung und Interpretation der Welt im Allgemeinen. Das persönliche und soziale Selbstverständnis innerhalb dieser Wahrnehmung kann man als Identität bezeichnen, die sowohl individuell als auch kollektiv sein kann.

Neben ihrer wechselseitigen Beeinflussung stellt sich die Frage der historischen Wirkmächtigkeit von Glaube und Identität. Diese äußern sich in der Regel mittelbar, etwa in Diskursen und durch Handlungen, die ihrerseits adaptiert oder auch z. B. performativ erneuert werden können. Gleichzeitig stehen sie in einem komplexen Zusammenhang mit gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Strukturen sowie kulturellen Deutungsmustern wie z. B. Nation oder Geschlecht.

In Anlehnung an das Motto des Historikertages 2016 möchte sich das Studierendenpanel „Glaube und Identität“ mit dem Wechselverhältnis zwischen diesen beiden prägenden Begriffen beschäftigen und richtet sich dabei primär an Studierende der Geschichtswissenschaft.

Durch die internationale Ausrichtung soll die Möglichkeit geschaffen werden, „Glaube und Identität“ facettenreich zu beleuchten. Das Panel ist epochenübergreifend konzipiert und sowohl für unterschiedliche Zugänge der Religions-, Kultur- oder Sozialgeschichte als auch Gegenstände wie historische Akteur_innen, Ereignisse oder Diskurse offen. Interdisziplinäre Ansätze sollen dadurch aber nicht ausgeschlossen sein.

In diesem Zuge können sich verschiedene Fragekomplexe auftun, etwa nach dem Bedürfnis nach Glauben in seiner Wirkung für Individuum und/oder Kollektiv (Religion, Staat, Nation, Weltdeutungen, Verschwörungstheorien, Identität, etc.).

Zudem wären Untersuchungen interessant, die sich näher mit der gegenseitigen Beeinflussung von Glauben und Identität beschäftigen. Nicht zuletzt gilt es, in diesem Zusammenhang auch die Frage nach Glaubenskonflikten zu stellen.

Thematische Schwerpunkte der Einreichungen können u. a. sein:

- Glaube und Konflikte: Glaube als Rechtfertigung für Verfolgungs-, Unterdrückungs- sowie Missionierungsprozesse? Was zeichnet Konflikte aus, in denen der Glaube als Kern der Identität angeführt wird? Welche identitären Auswirkungen haben Glaubenskonflikte?
- Glaube und Kultur: Pluralismus der Glaubensbekenntnisse? Wie ist Glaube in unterschiedlichen Kulturen verwurzelt? Wie wirken sich ein Aufeinandertreffen und die Durchmischung von verschiedenen Kulturen und Glaubensrichtungen (z. B. innerhalb von Migrationsprozessen) auf individuelle und kollektive Identitäten aus? Wie äußert sich das Verhältnis von Glaube und Identitäten kulturell, z. B. in Ritualen, Narrativen oder visuellen Darstellungen?
- Glaube und Wissenschaft: Mit- oder Gegeneinander? Verhältnis von Religion und Naturwissenschaft im identitären Selbstverständnis? Welche Rolle spielt der Glaube in einem „naturwissenschaftlichen Weltbild“?
- Fremder Glaube: Welche Rolle spielt der Glaube des „Anderen“ für die Bildung der eigenen Identität? Funktioniert Glaube erst durch Abgrenzung (Alterität) oder steht er in seiner „identitätsstiftenden Funktion“ für sich selbst?
- Glaube und Zeit: Welche Rolle spielt der Glaube für die Aushandlung historischen Wissens? Welchen Einfluss haben Geschichts- und Zukunftsbilder für die Entstehung von Identitäten?

Weitere thematische Schwerpunkte sind im Rahmen des Oberthemas möglich und ausdrücklich erwünscht.

Themenvorschläge sind in Form eines Exposé mit maximal 600 Wörtern als PDF-Datei bis zum 17. April 2016 per E-Mail an studierendenpanel2016@uni-hamburg.de einzureichen. Die Exposés müssen keine fertigen Arbeitsergebnisse präsentieren. Sie skizzieren den thematischen Schwerpunkt, den Gegenstand, die Fragestellung, den beabsichtigten methodisch-theoretischen Zugriff auf das Thema sowie die Quellengrundlage des Vortrags und geben einen vorläufigen Arbeitstitel an. Ergänzend bitten wir um eine kurze Darstellung des bisherigen Studienverlaufs in einem gesonderten PDF.

Die Exposés werden von einer studentischen Auswahlkommission gesichtet und die Bewerber_innen erhalten bis zum 6. Mai 2016 eine Rückmeldung über ihre Einreichung. Der fertige Vortrag, der eine Länge von 20 Minuten (ca. 2500 Wörter) nicht überschreiten sollte, ist dann bis zum 3. Juli 2016 als PDF per E-Mail an studierendenpanel2016@uni-hamburg.de einzureichen.

Für Rückfragen stehen Ihnen Hannah Rentschler, Franziska Zollweg und Lasse Zeuch unter studierendenpanel2016@uni-hamburg.de gern zur Verfügung.